Rönnebecks Dimitri Reder (Bild) kassierte mit Pascal Mogalle beim 7:9 gegen Schwarz-Weiß Oldenburg im Schlussdoppel eine bittere Fünf-Satz-Niederlage.
FOTO: CHRISTIAN KOSAK

NTV gibt 7:3-Führung aus der Hand

Verbandsliga-Schlusslicht verliert unglücklich gegen Oldenburg und hält auch gegen Ritterhude gut mit

Nach seinem einjährigen Gastspiel in der Tischtennis-Oberliga verfügt der Neurönnebecker TV eigentlich nur über vier Spieler, die Verbandsligaformat aufweisen. Deshalb gingen auch die beiden jüngsten Heimpartien gegen Schwarz-Weiß Oldenburg (7:9 – nach 7:3-Führung) und den Ortsnachbarn TuSG Ritterhude I (6:9) knapp verloren. Während die Nordbremer mit 1:17 Punkten die Rote Laterne tragen, rückten die Hammestädter mit 11:5 Zählern auf Rang drei vor.

VON KLAUS GRUNEWALD

Rönnebeck. Tischtennis-Abteilungsleiter Hans-Helmut Beuscher und Teammanager Gerhard Richter geben trotz der bedrohlichen Tabellensituation die Hoffnung auf den Klassenerhalt des Neurönnebecker TV in der Tischtennis-Verbandsliga Nord nicht auf. Der kann freilich nur gelingen, wenn auch einmal in den oft entscheidenden letzten Spielen gepunktet wird. Gegen Schwarz-Weiß Oldenburg und die TuSG Ritterhude hätte das zumindest für ein Remis gereicht.

Neurönnebecker TV – SG Schwarz-Weiß Oldenburg 7:9 (32:36 Sätze): Die Partie war nichts für schwache Nerven. Nach zehn Spielen führten die Gastgeber gegen den Favoriten aus der Huntemetropole mit 7:3 und benötigten nur noch einen Sieg, um zumindest das verdiente Remis zu erreichen. „Doch, wenn man unten steht, lässt Fortuna einen links liegen", resümierte Teammanager Gerhard Richter enttäuscht. Zum dritten Mal in dieser Saison mussten sich die Nordbremer 7:9 geschlagen geben, obwohl nach den Auftaktsiegen der beiden Doppel und vier Einzelerfolgen in Folge alles auf einen Überraschungscoup der von Jakob Guzmann angeführten NTV-Riege hinauszulaufen schien.

Guzmann hatte im Spitzenspiel gegen Jan Mudroncek mit 3:1 Sätzen für die komfortable 7:3-Führung gesorgt. Doch danach verließen die glücklos agierenden Nordbremer sechs Mal geschlagen die Platte, wobei sie viermal mit 2:3 den Kürzeren zogen. Die Entscheidung fiel erst nach vier Stunden im Doppel zwischen den Spitzenpaaren Reder/Mogalle (NTV) und Mudroncek/Schnabel, das die Oldenburger hauchdünn mit 3:2 Spielen und im letzten Satz mit 12:10 für sich entschieden.

Neurönnebecker TV – TuSG Ritterhude 6:9 (24:34 Sätze): Von Derbystimmung konnte hier in der Halle der Thami-Oelfken-Schule am Lüssumer Ring keine Rede sein. Dazu war die Zuschauerresonanz zu gering. Die TuSG-Gäste gingen nach den Worten ihres Routiniers Frank Mühlmann mit gemischten Gefühlen an den Start, weil es zurzeit nicht so richtig rund bei ihnen laufe. Nach den Doppeln führten die Ritterhuder so auch nur 2:1, weil sich Mühlmann/Wagner gegen Guzmann/Kiszko in fünf Sätzen geschlagen geben mussten. Danach sorgten Guzmann gegen Binder, Reder gegen Wagner und Mogalle gegen Stelljes für eine 4:2-Führung der Neurönnebecker.

„Wagner und Binder sind derzeit weit von ihrer Bestform entfernt, Guzmann und Reder agierten allerdings auch stark und kompromisslos", fand Ritterhudes Mannschaftsführer Frank Mühlmann. Die NTV-Führung ging aber wieder prompt verloren, weil Kiszko gegen Helmbrock, Reißig gegen Pankow und Marjasow gegen Mühlmann chancenlos waren.

Im Spitzeneinzel konnte Neurönnebecks Nummer eins, Jakob Guzmann, seinen Kontrahenten Siegfried Wagner zwar mit etwas Glück mit 3:1 in Schach halten und zum 5:5-Zwischenstand ausgleichen. Am Nachbartisch aber war Abwehrstratege Dimitri Reder gegen den stark aufspielenden Ritterhuder Andre Binder chancenlos. Damit holten sich die Gäste den erhofften Punkt im oberen Paarkreuz.

In der Mitte neutralisierte man sich, weil Mogalle zwar gegen Helmbrück verlor, der Pole Piotr Kisko aber den Hammestädter Axel Stelljes mit 3:2 niederkämpfte. Gleichwohl führten die Gäste mit 7:6, Mühlmann (gegen Reißig) und Pankow gegen Marjasow sorgten letztlich für den 9:6-Auswärtssieg. „Das Erfolgserlebnis konnten wir gut gebrauchen", erklärte Mühlmann, der mit seinem Team dem zwei Minuspunkte entfernten Spitzenduo MTV Jever II und VfL Westercelle weiter im Nacken sitzt.

Neurönnebecker TV – SG Schwarz-Weiß Oldenburg 7:9: Reder/Mogalle – Schulz/Frers 3:2 (9:11, 7:11, 11:7, 11:9, 11:5); Guzmann/Kiszko – Mudroncek/Schnabel 3:2 (7:11, 10:12, 11:3, 11:8, 12:10); Reißig/Marjasov – Vodde/Nguyen 0:3 (10:12, 7:11, 9:11); Guzmann – Schnabel 1:3 (11:9, 7:11, 7:11, 6:11); Reder – Mudroncek 3:1 (11:6, 7:11, 11:8, 11:4); Mogalle – Vodde 3:2 (11:9, 6:11, 8:11, 14:12, 11:3); Kiszko – Schulz 3:0 (11:7, 11:7, 11:8); Reißig – Frers 3:1 (11:9, 10:12, 11:8, 11:5); Marjasov – Nguyen 1:3 (7:11, 11:8, 7:11, 6:11); Guzmann – Mudroncek 3:1 (12:10, 11:13, 11:3, 11:7); Reder – Schnabel 2:3 (14:16, 6:11, 11:6, 11:7, 6:11); Mogalle – Schulz 2:3 (11:6, 12:14, 11:8, 9:11, 7:11); Kiszko – Vodde 2:3 (8:11, 11:7, 9:11, 11:7, 6:11); Reißig – Nguyen 1:3 (8:11, 8:11, 12:10, 6:11); Marjasov – Frers 0:3 (4:11, 3:11, 5:11); Reder/Mogalle – Mudroncek/Schnabel 2:3 (9:11, 7:11, 11:5, 11:9, 10:12)

Neurönnebecker TV – TuSG Ritterhude 6:9: Reder/Mogalle – Binder/Helmbrock 1:3 (12:10, 10:12, 7:11, 5:11); Guzmann/Kiszko – Wagner/Mühlmann 3:2 (11:6, 6:11, 8:11, 11:7, 11:9); Reißig/Marjasov – Stelljes/Pankow 1:3 (5:11, 11:6, 6:11, 3:11); Guzmann – Binder 3:0 (11:7, 11:5, 11:5); Reder – Wagner 3:0 (11:7, 11:7, 11:5); Mogalle – Stelljes 3:2 (5:11, 11:9, 11:4, 13:15, 11:8); Kiszko – Helmbrock 1:3 (12:10, 9:11, 7:11, 11:13); Reißig – Pankow, 0:3 (8:11, 4:11, 9:11); Marjasov – Mühlmann 0:3 (7:11, 8:11, 10:12); Guzmann – Wagner 3:1 (6:11, 11:8, 11:5, 11:7); Reder – Binder 0:3 (6:11, 9:11, 8:11); Mogalle – Helmbrock 2:3 (11:9, 8:11, 10:12, 12:10, 8:11); Kiszko – Stelljes 3:2 (6:11, 11:7, 11:9, 8:11, 11:6); Reißig – Mühlmann 1:3 (8:11, 6:11, 11:4, 6:11); Marjasov – Pankow 0:3 (8:11, 10:12, 6:11) (gru)